

Schweden und Zug: Eine enge Bindung

Der schwedische Botschafter in Bern unterstrich bei der Eröffnung der Schwedenwochen im Parkhotel die guten Beziehungen zu Zug.

Bereits zum fünften Mal finden im Parkhotel in Zug die so genannten Schwedenwochen statt. Bis zum 11. Februar werden von der schwedischen Gastköchin, **Susanna Lyrdal Johnson**, liebevoll zubereitete kulinarische Köstlichkeiten aus dem hohen Norden serviert.

Direktor **Stefan Gareis** freute sich sichtlich, am Donnerstagabend, anlässlich der Eröffnung, eine grosse Anzahl prominenter Gäste aus der Wirtschaft

«Ich wollte eigentlich Werbung für mein Land machen. Aber das hat sich ja jetzt erledigt.»

*PER THÖRESSON,
SCHWEDISCHER BOTSCHAFTER*

und der Politik willkommen heissen zu dürfen. Der Zuger Landammann, **Joachim Eder**, bezeichnete es als besondere Ehre, dass Per Thöresson, der schwedische Botschafter in der Schweiz, extra aus Bern angereist war.

Gut vorbereitet

Dass sich Landammann Joachim Eder über die Anwesenheit des schwedischen Botschafters ausserordentlich freute, unterstrich er mit seiner gut vorbereiteten Begrüssungsrede. Obwohl er nach eigenen Worten noch nie in Schweden war – das aber in absehbarer Zeit nachholen wolle – wusste er genau Bescheid über das Land im hohen Norden.

So sagte er: «Schweden bietet eine unvergleichliche Vielfalt an verträumten Seen und endlosen Wäldern.» Er erwähnte die Mitternachtssonne und das Polarlicht, bezeichnete Stockholm als Venedig des Nordens und hob die bei uns bestens bekannten schwedischen Automobilkonzerne und Verkaufsunternehmen hervor.



Wirtschaftsförderer Hans Marti, Botschafter Per Thöresson, Landammann Joachim Eder, Gastköchin Lyrdal Johnson sowie Stefan Gareis und Jan Ch. Ericsson vom Parkhotel (von links) haben den Abend genossen.

BILD CHRISTOF BORNER KELLER

Für die Bemerkung «Die Zuger Regierung telefoniert mit Ericsson-Handys» erntete Joachim Eder ebenso Applaus wie mit der Aussage: «Im Kanton Zug leben Leute aus 130 Nationen, davon rund 250 Schwedinnen und Schweden, die uns sehr sympathisch sind.» Eder vergass auch nicht, eine ganze Anzahl schwedischer Persönlichkeiten zu nennen und auf die Bedeutung der schwedischen Sportbewegung hinzuweisen. Im Zusammenhang mit dem Fussball sagte Joachim Eder: «Es wäre schön, wenn sich Schweden für die Fussball EM, die Euro 08, qualifizieren könnte und das Quartier in Zug aufschlagen würde.»

Zur Politik meinte der Zuger Magistrat: «Im schwedischen Reichstag ist

das zahlenmässige Verhältnis von Frauen und Männern seit langem ausgewogen.» Überdies seien in Schweden dank eines ausgebauten Systems von Elternversicherung und Kinderbetreuung mehr Frauen berufstätig als in jedem anderen europäischen Land.

Schweden als Gründer in Zug

Hans Marti, Leiter der Zuger Kontaktstelle Wirtschaft, hatte für Joachim Eder eine umfangreiche Liste von schwedischen Staatsbürgern und schwedischen Firmen im Kanton Zug zusammengestellt. So war unter anderem zu erfahren, dass der Schwede **Boris Hagelin** die Firma Crypto in Steinhausen gegründet hat. Als wohl bekanntestes schwedisches Unternehmen im Kanton

Zug nannte der Landammann die 1953 vom ebenfalls anwesenden **Olle Larsson** ins Leben gerufene Medela-Gruppe in Baar, ihres Zeichens Weltmarktführer im Bereich Brustpumpen.

Werbung nicht nötig

Botschafter **Per Thöresson** verdankte Eders Begrüssungsansprache mit den Worten: «Ich wollte eigentlich Werbung für mein Land machen. Aber das hat sich ja jetzt erledigt.» Per Thöresson ergänzte lediglich: «Kein anderer Kanton in der Schweiz arbeitet so eng mit der schwedischen Botschaft zusammen wie der Kanton Zug. Es liegt im Interesse beider Seiten, die guten Beziehungen noch enger zu knüpfen.»

MARTIN MÜHLEBACH